

Vom II. Teil enthält die Dissertation noch zwei Kapitel über die Chronik Ados, in denen über die allgemein geschichtlichen und fränkischen Quellen der Chronik gehandelt wird. Von Interesse ist dabei die Feststellung, dass Ado und Regino die gleichen, den Ann. Tiliani am nächsten verwandten, kleinen fränkischen Annalen bis 737 in Verbindung mit den Ann. regni Franc., wahrscheinlich in einer Prümer Hs., benutzten. O. H.-E.

57. In der Hist. Vierteljahrschrift XIV, 1, 56—58 gibt Ernst Mayer eine Interpretation der bekannten Stelle der Translatio S. Alexandri über die Heirat unter den verschiedenen Ständen der Sachsen.

O. H.-E.

58. In den Handelingen en mededeel. van de maatsch. der Nederlandsche Letterkunde te Leiden 1907—1908, S. 126 ff. hat P. J. Blok die von D. Schäfer früher behandelten Stellen der Ann. Bertin. 867 und der Ann. Egmund. 1170 besprochen. Für 'Cokingi' in Ann. Bertin. schlägt er 'Tokingi', Bewohner des Oostergoos, der auch Tochingen hiess, vor (s. dagegen Gosses, N. A. XXXV, 290, n. 63); die Ann. Egmund. ('et nisi quidam benigna compassione navibus dunensibus subvenissent periclitantibus, multi naufragio perissent') sprechen nach ihm nicht von 'naves dunenses', sondern von 'Leuten, die zu Schiff den in Gefahr befindlichen Dünenbewohnern zu Hülfe kamen'.

A. H.

59. Sehr bedeutsam ist eine erste einer weiteren Folge von Studien von Pietro Fedele im Archivio della R. Società Romana XXXIII, fasc. I/II (1910), p. 177—247 über Rom und das Papsttum im 10. Jh., die sich mit Papst Sergius III. beschäftigt. Ausser manchen anderen Einzelheiten, die beachtenswert sind, wird neues Licht über das Haus von Spoleto und die römische Familie der Theophilacte verbreitet, von grösstem Wert ist die scharfe, aber berechnete und scharfsinnige Kritik, die der Verf. an den Erzählungen Liudprands von Cremona über römische Dinge übt. Danach erscheint vieles in ganz anderem Licht als es in den früheren Darstellungen herkömmlich war. — In einem zweiten kurzen Abschnitt handelt F. über die Abfassungszeit und den Sinn der Versus Romae (Poetae Carolini III, 565 sq.), ich glaube, dass er sie richtiger als L. Traube interpretiert.

O. H.-E.